

Metz's Vermächtnis: Streitbare Stimme der Theologie heute vermisst!

Johann Baptist Metz, ein führender Theologe, starb am 2. Dezember 2019. Sein Erbe der Neuen Politischen Theologie bleibt relevant.

Münster, Deutschland - Am 2. Dezember 2019 verstarb der renommierte Theologe Johann Baptist Metz im Alter von 91 Jahren in Münster. Metz zählt zu den einflussreichsten Stimmen der deutschsprachigen Theologie des 20. Jahrhunderts und gilt als Begründer der Neuen Politischen Theologie. Diese Theologie geht auf seine intensiven Auseinandersetzungen mit Fragen von Leid und Gerechtigkeit zurück, geprägt durch seine eigenen Erfahrungen im Zweiten Weltkrieg. Wie **Kathpress** berichtete, waren seine Begriffe wie „Gotteskrise“, „Autonomie der Leidenden“ und „Option für die Armen“ entscheidend für die theologischen Diskurse seiner Zeit und zeigen seine tiefe Verbundenheit mit den sozialen Nöten der Menschheit.

Metz, geboren am 5. August 1928 in der Oberpfalz, war ein Schüler des bedeutenden Theologen Karl Rahner und widmete sich nach seiner Priesterweihe 1954 der akademischen Lehre in Münster. Bis zu seiner Emeritierung im Jahr 1993 prägte er die Theologie maßgeblich. Besonders durch sein Werk „Theologie nach Auschwitz“ kam er international zu Ansehen. Seine Ansätze beeinflussten nicht nur die Kleriker, sondern auch die kritische Diskussion im akademischen Raum über die Rolle der Religion in der modernen Gesellschaft. So focht Metz an, dass eine „Theologie mit Haltung“ in Zeiten des Wiederauflebens des Antisemitismus gefordert sei, wie ebenfalls von **Wikipedia** zitiert wurde. Seine Überzeugungen flossen auch in die

Synodenberatung der deutschen Bistümer in den 1970er Jahren ein, deren Dokument „Unsere Hoffnung“ seine Handschrift trägt.

Ein Vermächtnis der Hoffnung

Metz' Theologie hinterließ ein tiefgreifendes Erbe. Seine Übungen in „Compassion“ und die Bedeutung der Erinnerung an das Leid der Unterdrückten sind als Eckpfeiler seiner Arbeit zu verstehen. In seinem letzten Lebensabschnitt engagierte er sich weiter in Diskussionen zur Rolle der Kirche im Kontext der Gegenwart, und seine Lehren bleiben relevant in der Diskussion um soziale Gerechtigkeit und interreligiösen Dialog. Das Gedenksymposium, das an seinem Todestag im Dezember 2024 in Münster stattfinden wird, soll seine wichtigen Beiträge zur Theologie würdigen und seinen Einfluss auf zukünftige Generationen von Denkern und Theologen sichtbar machen.

Details	
Vorfall	Sonstiges
Ort	Münster, Deutschland
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.kathpress.at• de.wikipedia.org

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at